

# BEIRAT ZUR FÖRDERUNG DES FREIEN THEATERS

Anlage 2  
Zu Drucksache Nr. /2008

## **An die Mitglieder des Kulturausschusses der Landeshauptstadt Hannover**

nachrichtlich an:  
Herrn Oberbürgermeister, Stephan Weil  
Dezernat IV, Frau Drevermann  
Kulturbüro, Herrn Balzer  
Harald Schandry

Hannover, den 24.10.2008

Sehr geehrte Mitglieder des Kulturausschusses der Landeshauptstadt Hannover,

in seiner letzten Stellungnahme zur Förderung der Freien Theater in Hannover (Anl. 1 zur DS Nr. 3106/2007) hatte der Theaterbeirat der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass der Rat „das Problem der energetischen Sanierung des Alten Magazins auf die Agenda“ nehmen könnte. Der Beirat hoffte, „dass die anstehenden Haushaltsberatungen für dieses wichtige Theaterhaus in Hannover eine Perspektive schaffen“ würden.

Mit großer Freude nahm der Beirat zur Kenntnis, dass in den Haushalt eine angemessene Summe zur energetischen Sanierung und für kleinere aber wichtige Umbauarbeiten mit dem Ziel einer effizienteren Nutzung eingesetzt und beschlossen worden war.

Damit schien das mit Abstand baulich interessanteste und mit seiner kulturhistorischen Geschichte wichtigste Gebäude der Freien Theater-Szene in Hannover in eine gute Zukunft zu gehen.

Viele Vorüberlegungen weisen in die gleiche Richtung: Das Alte Magazin ist nach einer Sanierung der einzig geeignete Ort, um die schmerzliche Lücke eines fehlenden Kindertheaterzentrums zu schließen. Das dort residierende Klecks-Theater unter der Leitung von Harald Schandry beweist seit vielen Jahren seine Kompetenz und künstlerische Qualität als Kinder- und Jugendtheater.

Zugleich ist es auch dieses Theater, das zuerst über Ressourcenbündelung und Kooperationen nachgedacht und auch in die Tat umgesetzt hat. Dabei ist besonders an die bereits bestehende und weiter geplante Zusammenarbeit mit dem Jungen Schauspiel Hannover und dem Theaterpädagogischen Zentrum zu denken.

Das Alte Magazin ist ein seit vielen Jahren gerade in Schulen und anderen Bildungsinstitutionen eingeführter Spielort. Die architektonischen Besonderheiten der Spielstätte sind in hohem Maße kinder- und jugendgerecht. Bietet sie doch andere und eigenständigere Identifikationsmerkmale als traditionelle Theater. Insbesondere die Aura dieses alten Gebäudes, das sich stark von klassischen Theaterhäusern absetzt, besitzt eine große Anziehungskraft für Kinder- und Jugendliche. Die Vermittlung von Theaterleidenschaft und kulturellen Inhalten an diese spezielle Zielgruppe ist über die Attraktivität des Hauses sehr viel leichter.

Die Zukunft des (sanierten) Alten Magazins soll – so sieht es die derzeitige Planung vor – noch stärker durch Kooperation geprägt werden. Mit anderen Trägern der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit wurden bereits Gespräche geführt. Insbesondere die bereits begonnene Zusammenarbeit mit dem Theaterpädagogischen Zentrum würde zu erheblichen Synergien im Kinder- und Jugendtheaterbereich führen.

Diese positiven Entwicklungschancen vor Augen, hat beim Theaterbeirat die Kenntnis von Planungen, das Alte Magazin aufzugeben und das Klecks-Theater in das Theater für Niedersachsen in der Bultstraße zu verlegen, das blanke Entsetzen ausgelöst.

Der Beirat bezweifelt stark, das angestrebte Konzept eines Kindertheaterzentrums in der Bultstraße realisieren zu können. Die benötigten Räume liegen weit auseinander und sind kommunikationsunfreundlich. Der Charakter des Hauses ist bieder und langweilig

Ein weiteres großes Handicap entsteht in den Monaten November und Dezember, wenn das Klecks-Theater und das TfN morgens Weihnachtsstücke spielen (und damit häufig die Jahresbilanz sanieren). Eine notwendige gleichzeitige Benutzung des Foyers erscheint kaum durchführbar, ein paralleler Spielbetrieb beider Theater nicht machbar.

Hannover würde ein charakterstarkes kulturträchtiges Haus verlieren und in einer räumlich und konzeptionell deutlich schlechteren Situation auch noch Miete zahlen müssen. Wenn mit diesem Vorschlag die finanziell schwierige Lage des TfN saniert werden soll, dann ist Hannover der Verlierer.

Der Theaterbeirat appelliert an alle Entscheidungsträger, an der im Haushalt für die Sanierung des Alten Magazins eingesetzten Summe festzuhalten und dem Alten Magazin die Chance zu eröffnen, sich zu Hannovers innovativen und zentralen Kindertheaterzentrum zu entwickeln.

Der Theaterbeirat

Anja Römisch  
Karen Roske  
Stefani Schulz

Till Büthe  
Rainer Fasold  
Rainer Kalb